

AKW mit einer kulturellen Ausstrahlung

WILLISAU Eine junge ungestüme Gruppe gründete den Verein Aktion Kultur Willisau. Dies nachdem an einem Treffen klar wurde: Willisau fehlt es an vereinsunabhängiger Kultur für heranwachsende Menschen.

von Céline Pfister

16 junge Leute aus der Region, 16 verschiedene Lebenswelten und ein gemeinsames Ziel: das Schaffen von Kultur von Jugendlichen für Jugendliche in Willisau. Darum organisierten sie sich im Juli zu einem Verein. Die Aktion Kultur Willisau, kurz AKW war geboren. Mit einem kultigen Namen macht sich die Crew an die Arbeit. Viel Zeit bleibt nicht. In weniger als zehn Tagen, vom 28. bis 30. September, lässt es der neue Verein das erste Mal knallen. Die «Kultur-Chöubi» soll für strahlende Gesichter sorgen.

Vom Gehirngespinnst zur Vereinsgründung

Kultur – ein Begriff so dehnbar wie Kaugummi und unfassbar wie Luft. Musik, Kunst, Theater, Literatur, Essgewohnheiten – all das ist Kultur. Und mit all dem beschäftigen sich die AKW-ner.

Das Geschehen nahm vor gut einem halben Jahr seinen Lauf. Kilian Müller vom Jugendbüro Willisau studierte soziokulturelle Animation. Im Rahmen seiner Bachelorarbeit organisierte er ein «Meet & Eat» zur Kulturförderung in Willisau. An verschiedenen Diskussionstischen tauschte man Ideen aus. Es nahmen Behördenmitglieder, Jugendbürovertreter, Kulturschaffende und Jugendliche teil. Nach langen Gesprächen waren sie sich einig: Willisau fehlt es an vereinsunabhängiger Kultur. Heranwachsende können Kultur ausüben, wenn sie Mitglied in einem Verein wie der Pfadi, der Theatergesellschaft oder dem Musikverein sind. Will heissen: Kein Verein, keine Kultur. So die Ansicht der AKW-ner. Und was ist mit Kulturveranstalter wie etwa der Rathausbühne oder dem Verein ArtWillisau? «Diese etablierten Plattformen haben ein eher älteres Zielpublikum. Wir möchten das Angebot für die junge Generation ergänzen und neue Akzente setzen», sagt der Willisauer Noah Krummenacher. Er ist verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins.



Hintere Reihe von links nach rechts: Ramon Juchli, Laura Luterbach, Noah Krummenacher, Simon Achermann, Tobias Hurschler, Eliska Heller, Lea Schüpfer, Anaëlle Chappuis. Vordere Reihe kniend: Marina Brunner, Jonas Albrecht, Lena Graf, Rhea Reisewitz. Auf dem Foto fehlen: Elisa Brügger, Michelle Blum, Eva Lichtsteiner, Elias Bieri. Foto Céline Pfister

Im Zeughaus sind sie daheim

Das Ziel des «AKW»: Räumlichkeiten und Formate für generationenübergreifende, kreative Prozesse und Projekte etablieren. Dies mit zeitgemässen, flexiblen Strukturen. Das Zeughaus soll als Freiraum für Kreativität Platz des Geschehens sein. «Den Kindern und Jugendlichen soll Raum zum Ausprobieren von kulturellen Aktivitäten geboten werden. Wir schaffen einzig Voraussetzungen und unterstützen das Entdecken und Experimentieren», so Noah Krummenacher. Sie wollen den Kindern die grösstmögliche Freiheit für Kreativität lassen.

In den letzten Monaten haben intensive organisatorische Vorbereitungen stattgefunden. Nun ist klar: Das Zeughaus Willisau, namentlich die Theater-

bar und der Vorplatz inklusive Parkplätzen, darf als Veranstaltungsort für einen ersten Anlass genutzt werden.



«Wir setzen neue Akzente.»

Noah Krummenacher Verein Aktion Kultur Willisau

«Wir freuen uns sehr über die Zusage. Die Stadt Willisau gibt dem Verein mit dem Ja-Wort eine Chance zur längerfristigen Etablierung», sagt Noah Krummenacher.

«Kultur-Chöubi» als Startschuss

Vom 28 bis 30. September wird mit der «Kultur-Chöubi» das erste Projekt in Angriff genommen. Ein bunter Mix aus Workshops, Konzerten, Essensständen, Kaffeebetrieb und Flohmarkt (das genaue Programm siehe Kasten). Organisiert wird es von einem siebenköpfigen Komitee bestehend aus AKW-Mitgliedern. Am Donnerstagabend fällt der Startschuss und die erfolgreiche Schweizer Filmproduktion «Der Goli bin ig» wird im Zeughaus über die selbstgebaute Kinoleinwand flimmern. Der Eintritt ist während dem ganzen Festival kostenlos. Finanzielle Mittel sind ein rares Gut. Obwohl: Viel benötigen die kreativen Köpfe nicht. Die Workshops leiten Vereinsmitglieder oder deren Bekannte selber. Einzig die

Das Programm

«KULTUR-CHÖUBI» Das gesamte Programm findet auf dem Areal des Werkhofs oder im Zeughaus in der Sänti statt. Ausserdem ist jeden Abend Barbetrieb.

Donnerstag, 28. September: Das Festival beginnt um 20 Uhr mit einem Filmabend.

Freitag, 29. September: Am zweiten Abend wird ab 17 Uhr zu einem Feierabendgetränk und Grillieren eingeladen. Dazu gibt es ein Buffet mit Salaten und Beilagen. Anschliessend gehört die Bühne jungen aufstrebenden Musikern: Verschiedene Bands aus der Region treten auf.

Samstag, 30. September: Am Nachmittag werden Workshops angeboten. Beginn ist um 14 Uhr, 16 Uhr und 18 Uhr. Die Geschmäcker sind verschieden und so auch das Angebot. Die Themen reichen von Skateboarden, Graffiti über Theater und Freimalen bis zu Töpfern und Yoga. Umrahmt wird das kulturelle Happening von einem gemütlichen Kaffeebetrieb und einem Flohmarkt. Am Abend werden verschiedene exotische Spezialitäten gekocht. Zum Abschluss findet ein kleines Fest statt.

Mehr Infos können unter www.aktionkulturwillisau.ch gefunden werden.

Miete des Zeughauses gilt es zu begleichen. Besucher können in die bereitgestellten Kollekten Münzen und Noten werfen und so das Projekt unterstützen. Der Rest der Kosten wird mit dem Erlös aus dem Barbetrieb und Mitgliederbeiträgen beglichen.

Ausbrechen, erfahren, begegnen

Ein Programm steht. Doch fix ist es nicht. Die jungen Veranstalter lassen Platz offen für spontane Beiträge, Kuriositäten und Einfälle. Das kulturelle Happening soll Platz schaffen um auszubrechen, zu erfahren und begegnen. Eingeladen sind alle. Wirklich. Kindergärtner, Nachwuchswingerin Handarbeitslehrerin, Bundesrat, Müllabfuhrmann, und Immobilienmakler. Alle.